Neue Wege in der Altersvorbereitung und -bildung - ein Weiterbildungsprojekt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 2: **Bildung im Alter**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Wege in der Altersvorbereitung und -bildung – ein Weiterbildungsprojekt

Eine «junge» Pensionierte schreibt uns: «Ich war gerade an ‹meinem› ersten Altersnachmittag! Mit meinen 66 Jahren habe ich mich völlig deplaziert gefühlt. Nicht nur kam ich mir wie ein Teenager unter Grosseltern vor; die Leute sassen so passiv da, ohne Regung, mit stumpfen Gesichtern. Dabei haben die Organisatorinnen ein gutes Programm geboten, am Schluss sogar mit lüpfiger Musik. Aber von der Aufforderung, zu tanzen, machten nur der Pfarrer und ich Gebrauch. So kommen keine Jungen! Kann man nicht die Älteren zum Mitmachen statt nur zum Konsumieren bewegen?»

Diese «Jung-Seniorin» schreibt vielen Veranstalterinnen und Veranstaltern in den Gemeinden des Kantons Zürich aus dem Herzen. Ihr Anliegen ist dasselbe. Eine Umfrage bei den 400 Abonnentinnen und Abonnenten des «Ideen-Bulletins» – ein Leitfaden und Ideenlieferant für Veranstaltungen der Pro Senectute – im Jahre 1992 hat auf die Frage nach den Lücken im Angebot an bildenden, kulturellen und unterhaltenden Altersveranstaltungen ergeben: Wir brauchen Unterstützung in folgenden Fragen:

- Wie erreichen wir jüngere Senioren?
- Wie erreichen wir die Männer?
- Wie können wir der Konsumhaltung entgegenwirken?

Gegen Konsum ist an sich nichts einzuwenden und nicht nur im AHV-Alter ist der Wunsch verbreitet, einmal einfach nur zu konsumieren, sich berieseln, verwöhnen oder bedienen zu lassen. Aktivität braucht Ausgleich in Ruhe, Spannung und Entspannung. Darum sind auch all die Altersnachmittage von grossem Sinn und Nutzen, denn die Besucherinnen und Besucher haben davon einen Gewinn. Dies zeigt auch eine Leserumfrage in der «Zeitlupe» 3/92 zum Thema «Altersnachmittage – ein Greuel?»

Und dennoch: Wo finden Seniorinnen und Senioren Anschluss, die sich aktiv beteiligen möchten, etwas Neues lernen oder sich mit Lebens- und Sinnfragen auseinandersetzen möchten? Wo gibt es Möglichkeiten für Leute, die vor der Pensionierung stehen und die sich nicht nur in der Firma, sondern an ihrem Wohnort mit konkreten Aktivitäten auf ihr Leben nach der Pensionierung vorbereiten möchten?

Auf diese Frage kann Pro Senectute keine schnelle Antwort geben. Sie lädt aber Erwachsenenbildner/innen, welche Kurse und Gesprächsgruppen durchführen und Veranstalter/innen, welche Programme planen und organisieren ein, gemeinsam nach neuen Wegen und Möglichkeiten zu suchen.

Ein Pilotseminar ist geplant, das ab November 1993 bis März 1994 Grundlagen vermittelt über folgende Themen:

- das Alter und Älterwerden individuell und gesellschaftlich
- körperliche Veränderungen und Krankheiten im Alter
- Lehren und Lernen im Alter
- Institutionen und Modelle der Altersbildung und Altersvorbereitung
- Projektplanung.

Ab März können die Teilnehmenden konkrete Projekte in die Praxis umsetzen und werden dabei begleitet und beraten.

Ziel dieses Seminars ist, dass Erwachsenenbildner/innen und Veranstalter/innen lernen, Programme zu entwickeln, die

- die Selbständigkeit der älteren Menschen in der Lebensgestaltung nach der Pensionierung fördern
- die soziale Integration älterer und alter Menschen bezwecken
- das Potential älterer Menschen einbeziehen
- die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen fördern
- die Auseinandersetzung mit Fragen der Endlichkeit des Lebens ermöglichen.

Mit diesem Seminar will Pro Senectute ermöglichen, dass – neben den bewährten Altersnachmittagen – Formen der Altersvorbereitung und -bildung erprobt werden, welche den Bedürfnissen all derjenigen Älteren entsprechen, die sich geistig, seelisch und körperlich aktiv mit Lebens- und Gesellschaftsfragen auseinandersetzen wollen.

Auskünfte und weitere Informationen über das Pilotseminar erteilt:

Pro Senectute Kanton Zürich
Fachstelle für Lebensgestaltung im Alter
Dr. Esther Röthlisberger
Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 01/422 42 55